

## Änderte Sing-Vorstellung.

Die Allmacht  
Gottes.

(a)

**A**uff auff all ihr Peynen  
Thut saumig nicht scheinen /  
Den Sünder zu straffen  
Gebt alles zu schaffen /  
Weil selber im Herzen verstocket noch ist.  
Kombt thut geschwind eynen /  
Euch gar nicht verweilen /  
Verhörret / zerstörret die sündigen G'luft.

Das Feuer der Bollüsten ist eine höllische Fackel / wann ihre  
Flammen das Angesicht deren Menschen berühren / so thut sie das  
Herz zugleich in Aschen legen.

Der beglückte Gottlose.

O weh mir! was höre ich? alle Peynen sollen sich wider mich  
auffmachen / und meine biß anhero genossene Freuden / auch fleischli-  
che Bollüsten / ja meine Begierlichkeiten auff einmahl unterdrucken;  
derohalben es nicht mehr möglich ist / daß ich wegen meiner Misse-  
thaten bey Gott einige Gnad kan finden / (b) darumb komme nur  
O Schmerz mit deinem schneidenden Schwerdt / zertheile mir mein  
sündiges Herz; ihr Thränen / Aengsten und Betrübnußen überfallet  
mein Gemütthe.

Peyn und Schmerzen nicht verweilet /  
Kommet nur / zu mir bald eylet /  
Weil ihr Straffen seyt der Sünd /  
Und das Leyd bey euch sich find.

Kombt

(a) Accipiet armaturam zelus illius, & armabit creaturam ad ultionem inimicorum.  
Sap. 5. v. 18. (b) Major est iniquitas mea; quam ut veniam merear. Gen. 3. v. 13.

Kombt mit Waffen /  
Thut mich straffen /  
Daß ich falle / und verderbe /  
Aber nur nicht ewig sterbe.

### Die Göttliche Gnad.

Verzweiffle nicht mein Sünder / Komme mit mir / entdecke jes-  
nem deine Sünden: Wunden / der allzeit bereit stehet / dir solche zu  
heylen / (a) ersehe dich in dem Spiegel deines gecreuzigten Hey-  
lands / allwo du seine vor dich erlittene Schmerzen / und außgestan-  
dene Schmach / ja seinen bitteren Todt selbst kanst betrachten / hoffe  
also in IESum an dem Creutz / und bitte Ihn umb Gnad.

(b) Komb Sünder / Komb mit mir /  
Bekenn dein Schuld  
Dem / der dich kan heylen /  
Thu gar nicht verweilen /  
Bitt Ihn umb Huld.

### Die Buß.

Rehre umb du verirrter Mensch / beweine deine begangene Mis-  
sethaten / und betrachte / was IESus vor dich auß pur lauterer Lieb  
hat außgestanden; dann die eytle Welt durch ihre Schmeichel: Wort  
dich in dem Abgrund deß Sünden: Meer zu versencken suchet; ich  
aber bin die jenige / so in dem unermessenen Meer der irdischen Up-  
pigkeiten dienet dem irrenden Schiffelein der Seelen / als ein vor-  
leuchtender Stern.

B 2

Berz

(a) Venite ad me omnes, qui laboratis, & onerati estis, & ego reficiam vos, Matth.  
11. v. 28. (b) Non enim veni vocare Justos, sed peccatores, Matth. 9. v. 13.

Veracht die schöne Welt /

- (a)    Kehr umb zu mir /  
          Sie heichlet / und schmeichlet  
(b)    Umb dich nur zu locken ;  
          Ach sehe dich für /  
          Und acht es / und acht es  
          Wie nichtige Flocken /  
          So trugest mit ihr.

### Die Allmacht Gottes.

Glaubest dann du O Mensch! daß du mit deinem in Sünden verstockten Leben den Himmel überkommen werdest? Derohalben ich dir alle Peynen gesandt / dich allhier zu quälen / weil du allzu bößhafft in deinen Wollüsten dieser Welt verharret gewesen / alle Lehr / so ich dir geben lassen / verworffen / und dich niemahls zu meinem Dienst wenden wollen ; du hättest dich so lange nicht sollen verweilen / sondern in Verfinsterung deiner Seelen / nach begangener Missethat / zur Bekehrung ehender eynen.

Gedenck wie du  
Stäts ohne Ruh  
Dein Herze Thätst erhalten /  
Ja alle Lehr  
Verachtet sehr  
Dein Gwissen liest erkalten.

### Der beglückte Gottlose.

Was ist doch anzufangen? weil eines mir alle Peynen bedrohet / das andere die Gnad von Gott verspricht? O gütigster Himmel! wäre noch in dir vor einen Gottlosen eine Gnad zu finden? lassst dann in deinem

(a) Qui non renuntiat omnibus, quæ possidet, non potest meus esse discipulus. Luc. 14. v. 33. (b) Poëta. Quisquis amat mundum, tibi prospice, quo sit eundum. Hæc via, qua vadis, via pessima, plenaque cladis.

deinem Zorn von dem donnerenden Bogen deiner Gerechtigkeit / die  
Straff bringende Pfeil wider ein so sündhaftes Herz nicht abgehen?

Was thut euch doch ihr Peynen / von mir nun abtreiben?  
Dann ein ungezäimtes Herz kan ung' strafft nicht bleiben.

Armes Herze  
Matt voll Schmerze

(a) Unter deinem Sünden-Joch  
Lebst du dann noch?

Vergehst du nicht in deiner Peyn /

(b) Glaub du kanst nicht unsterblich seyn.

Schwache Sinnen

Fliecht von hinnen /

Sagt was euch in Todes-Lauff  
Doch halte auff?

Ob zwar mein Leben nicht gar hin  
Dannoch ich nicht unsterblich bin.

### Die Göttliche Lieb.

Habe dein gänzlichcs Vertrauen an dem gecreuzigten Heyland /  
Er ist allein / so dir helffen kan / dann wann du seine erlittene Mar-  
ter / und aufgestandenen bitteren Todt recht betrachten wirst / wird  
dir mehrers Frucht bringen / als wann du deinem schöneden Leib alle  
ersinnliche Peyn anthuest! Erachte nur / wie Christus alle Ihme an-  
gethane Marter mit Gedult ertragen / das Creuz umbfangen / dem  
bereuenden Schächer den Himmel ertheilet / und leztlichen noch vor  
seine Creutziger gebetten.

B 3

Must

(a) Posuit super me jugum grave. 3. Reg. 12. v. 11. (b) Statutum est hominibus  
semel mori. Hebr. 9. v. 27.

Mußt seyn erwildet /  
 So du nicht trachtest /  
 All Sinn und Herze  
 Zu geben G'Dtt.  
 Wann nicht betrachttest  
 All seine Schmerze /  
 Sein Peyn und Todt.  
 Mußt seyn erwildet /  
 So du nicht trachtest /  
 All Sinn und Herze  
 Zu geben G'Dtt.

**Die Buß.**

Sünder willst dann du noch länger verweilen? und den Him-  
 mel noch mehrer versuchen? eröffne dein Sünd- volles Herze! und  
 bequeme dich zu der Reue; dann wann du nicht trachtest eine ge-  
 schwinde Buß zu üben / und deine Sünden zu beweinen / so glaube!  
 Daß G'Dtt / den du verachtest / nur mehrere Straffen vor dich wird  
 finden.

- (a) Wach auff! wach auff O Sünden-Blut!  
 Zu G'Dtt thu dich doch kehren /  
 Errege all dein Herz und Muth /  
 Hör auff die Sünd zu mehren.  
 Wer Buß zu rechter Zeit verricht /  
 Der wird in Wahrheit leben /
- (b) G'Dtt will den Todt des Sünders nicht /  
 Wer sich Ihm thut ergeben.

**Der beglückte Gottlose.**

So sey es dann! es verkehre sich mein biß anhero sündhafftes  
 in ein reumüthiges Herze / (c) weilien ich bey G'Dtt Gnad finde / des  
 rohalben

(a) Evigilate - - & nolite peccare. 1. Corinth. 15. v. 34. (b) Nolo mortem im-  
 pii, sed ut convertatur impius à via sua, & vivat. Eszech. 33. v. 11. (c) Scindite corda  
 vestra. Joël, 2. v. 13.

rohthalben wollest du O HErr und Gott über mein vorhin allzeit in  
Sünden geführt, und böshafftes Leben / nicht ein strenger Richter /  
sondern ein gnädiger Vatter seyn / und betrachte / vor was sonsten  
dein auß Lieb erworbenes Heyl und Güte seye / darumben bitte ich  
dich mit Thränen: fließenden Augen umb Gnad und Verzeihung.

HErr nicht schicke deine Rache  
Über meine böse Sache /  
Ob sie wohl durch Ubelthat  
Grossen Zorn verdienet hat:  
Freylich muß ich es bekennen /  
Ursach hät'st du sehr zu brennen /  
Doch du wollest jetzt allein  
Vatter / und nicht Richter seyn.

Kommet also annoch in Sünden böshaffte Menschen mit mir /  
ermuntert eure fünff Sinnen / und betrachtet Jesu seine auß purer  
Lieb außgestandene Noth / sein Blut:Schweiß / Creuz / und Todes:  
Peyn / so werdet ihr / gleichwie ich / Gnade finden.

Chor. O Jesu deine Noth / dein Zagen /  
Dein Blut:Schweiß / Creuz / und Todes:Peyn  
Soll uns bey gut und bösen Tagen  
Ein Denckmahl vor den Augen seyn;  
Es soll Geruch / Geschmack / Gehör / Gesicht / und Fühlen  
Nur künfftig auff dein Dienst / und Ehre völlig zihlen.

S. N. D. S.

